

www.e-rara.ch

**Die Zügnuss so S. Johannes der Töuffer von unserm Herren und
einigen Heyland Jesu Christo gäben hat**

Gwalther, Rudolf

Getruckt zuo Zürych, 1573

Zentralbibliothek Zürich

Shelf Mark: 5.278,4

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-1172>

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Die zügnuß so

S. Johannes der Töuffer vort
vnserm Herzen vnd einigen Heyz
land Jesu Christo gäben hat/
prediger vnd vßgelegt/
durch

Rüdolffen Walther Diener
der Kirchen Zürych.

I E S V S.

Sihe/diser ist das Lam Gottes/das
der wält sünd hinnimpt.
Johan. 1. Cap.

Getruckt zu Zürych/by Christoffel
Froschouer/ M. D. LXXIII.



Der Edlen Tugentrichen
vnd Christenlichen Frauen
/ S. Margareten von breitem
Landenberg/geborner Blares
rin/miner fründtlichen
lieben schwöster.



Je Gnad Gottes sye alle
zeit mit dir / durch Jesum
Christum vnseren Herren.
Fründtliche liebe schwö-
ster / als ich verschinner
Wienacht syrtage dise pre-
dig vor der Christenlichen
gemeind allhie gethon / bin
ich bald darnach von frommen gützerhigen lüten
gebäeten worden / daß ich sy inen in gschriffte ver-
faßt wölte züstellen. Welcher bitt / diewyl sy vß
Christenlichem yfer der eeren Gottes vnd gemei-
nen heils beschähe / ich nit können noch sölle abschla-
hen. Vnd wiewol ich vor zweyen jare in den sechs
predigen von der Menschwerdung Jesu Christi
ouch etwas vö diser zügnuß des H. Johansen des
Eouffers gesagt / hat es mich doch nit vnfrucht-
bar sin bedunckt / so dasselb / wie ichs in obgedach-
ter predig wytlouffiger erklärt / menglichem mit-
getheilt wurde. Dan wie Christus die ewig wyß

Vorred.

heit Gottes / vnnnd darzu vnser einiger heiland ist /
 also stat ouch all vnser heil an dem / daß wir in
 rächte erkennind. Das ist (spricht er selbs) O Vat
 ter das ewig läben / daß man dich erkenne / den eini
 gen waaren Gott / vnnnd den du gesandt hast / Je
 sum Christum. Deshalben vns armen mensche
 nüt heilsamers vnd nottwendigers ist / dann daß
 wir vns in derselben siner erkantnus one vnder
 laß übind. Dann das ist die rächte wylheit / die
 vns nit irren laßt / vnd vns ouch wider allen vñ
 sach der wält vnd ires Fürsten sterckt / daß wir al
 le widerwertigkeit vnnnd trübsal dultiglich über
 winden / vnd zulest des ewigen heils mit allen vñ
 erwölten mögend theilhafftig werden. Deshalben
 ob schon diß Büchly klein ist / begriff es doch nit
 kleine ding / vnd wirt (als ich hoff) vmb seines in
 halts willen allen frommen yserigen Christen ge
 sellig / vnnnd den einfaltigen oder schwachen zü
 läsen nit vnfruchtbar sin. Ich hab es aber be
 sonders di fründliche liebe schwöner wöllen zü
 schicken / hiemit minen geneigten willen gägen
 dir züerzeigen / vnd daß du gespüren mögstu / daß
 ob du schon nit by vns bist / wir doch dinen nit ver
 gäffend. Bin ouch der gewüssen züuerficht / es wer
 de dir dise predig besonders annützig sin: diewyl
 du dich hierin wirst züerinneren haben alles des /
 das du von dinem fromen vatter / min lieben ee
 ren dē Schwäher sätigen vñ kunds wäsen vñ erlär
 net hast: Der dann die waar erkantnuß Christi /
 sampt dem waaren läbendigen glauben in den sel
 bigen / nit nun mit sinem frommen Christenliche
 wandel

wandel vnnnd läben / sonder ouch mit beharrlicher
 sanfftmutigkeit / vnnnd vnüberwindlicher geduldt
 in allem sinem kruz vnnnd liden (so im darob zuge-
 standen ist) öffentlich biß in sin end bewisen hat.
 Der trüw lieb Gott vnd vatter aller barmherzig-
 keit / wölle ouch dich sampt dinen lieben kunderen
 gleicher gestalt in deinem wittwenstand gnädig-
 lichen erhalten: Vnd darzu alle menschen mit sei-
 nem Geist vnd wort erluchte / daß sy sinen Son-
 den herren Jesum Chr. stum rächt erkennind / la-
 mit sy in disen letzten gefarlichen zite in dem wäg
 siner heiligen gebotten / one anstoß wandlind / by
 der erkantē waarheit biß ins end verharind / vnd
 endtlichen in ime selig werdind / Amen. Da-
 tum Zürich / den fünfft n tag Homungs/
 nach der geburt vnsern Herren J. su
 Christi im 1573. jar.

Dem trüwer williger schwager
 Rüdolff Walther.

Die zügnuß/die S. Jo-
hannes der Töuffer von vnserem
Herzen vnd einigen Heyland Jesu
Christo gäben hat/gepredi-
get vnd vßgelegt.

Also schribt der heilig Apostel vnd
Euangelist Johannes in seinem E-
uangelio am ersten Capitel.

Johannes züget von jm/rüfft
vnd spricht: diser was der / von
dem ich gesagt hab / der nach mir
kompt / der ist mir vorkommen:
dañ er was ee dann ich. Vnd wir
habend all vō siner vōlle empfan-
gen gnad vmb gnad. Dann das
Gesatz ist durch Mosem gäben/
die Gnad vñ waarheit ist durch
Jesum Christum entstanden.



S hat der h. Apo-
stel vñ Euang. Jo-
hannes vor disen yez-
uerläsnet wortē in
einer kurtzen Sum-
klar vnd einfaltig-
lich begriffen / was alle die / so rechte
Christgläubige mensche wöllēd sin
vnd geneht werden / von Jesu Chri-
sto glauben vnd halten sollind. Näm-
lich / das er sye der waar ewig Son
Gottes / der nach dem ewigen willē
vnd rathsclag seines himmelischen
Vatters / durch krafft vñnd wü-
rkung des heiligen Geistes / vß der
ewigreinen jungtfrouwen Maria
waar fleisch vnd blüt / das ist / waa-
re Menschheit an sich genommen /
vnd in der selbigen seiner angenom-
men Menschheit alles das trüwlich
vnd volkōmenlich verhandlet vnd
vßgericht habe / das zur erlösung
des armen menschlichen geschlächts
von nöten was.

Sittmal aber die alten heiligen

2 iij

Johannes
der vorbott
Christi.

Zügnus Johannis

Isa. 40.
Mal. 4.

Propheten von dem verheissenen erlöser vnd heiland vnder anderē gewyssaget/dass er ein vorlösser oder vorbotten haben werde / der eins besondern grossen ansahens / ime als ein Furrier dē wäg bereiten / darzü ouch vō ime vnuerholē mit rüffens der stim zügnus gäben/ vnd menglichen in anzünemen vñ manē werde (welcher vorbott / wie das an anderen ortē heiter gemeldet wirt/gsin ist der H. Johannes der Töuffer) so füret der H. Euangelist vnd Apostel yezund den selben in/ vnd bestätiget mit desselbē zügnus alles das/ so er vorhin vom herzen Jesu Christo geschriben hat. Vnd wiewol Johannes oft vom herzen Christo züger/darzü ouch wytlouffig von ime geprediget hat / züher doch der H. Euāgelist dise yezuerläsne zügnus züforderist an/darum dass darinnen sin ganze leer vnd predig / als in einer Summa begriffen ist/ vnd er der H. Johānes dieselbig nit schlächter einfal-

einfaltiger wyß dem volck fürtra-
gen/sonder mit besonderem ernst of-
fentlichen vßgerüfft hat/ als die nit
nun gwiß vnd warhafftig/ sonder
ouch mengtlichem/ der deß ewigen
heils begirig ist/ züwüssen notwen-
dig sye. Vnd hat dise zügnus zween
puncten oder artickel. Im erstē be-
züget er/dz Christus Jesus waarer
Gott sye von ewigkeit här. Im an-
deren leeret er/ worumb der selbig
in dise wält kommen vünd waarer
mensch worden sye/ darzü was vns
Gott der himmelisch Vatter in jm
gäben vnd geschändt habe. Siewyl
dann hierinen all vnser sältigkeit ge-
gründet/ ist es ouch notwendig/ dz
wir dise beyde artickel/ vünd yeden
besonders/eigentlich besähend.

Seß ersten halb spricht er also: Was Jo-
hannes vor
dieser züge
nuß gepre-
diget.
Siser wz der/ vō dē ich gesagt hab/
Der nach mir kompt / der ist mir
vorkommen: danner was ee dann
ich. Vß welchen Worten lychtlich zü
uerston ist/ das der heilig Johan-

Zügnus Joannis

Matth. 3.
Mar. 1.

nes schon vorhin ein zyt lang geprediget/vnd dem volck verkündt hat/dz der verheissen Messias oder Heyland nun mee vorhanden sye / vnd sich desßhalben mengtlich rüsten vñ bereiten sölle / den selben wie es gebürt züempfehen. Dann wie die 12. Euangelisten Mattheus vñ Marcus schribend / so ist der anfang seines predigens gsyn: Besserend ouch/ dann das ryck der himlen ist hartzü genahet: Bereitend dem Herrē den wäg/vnd machend sine füßpfad richtig. Vnd als das gemein volck von wägen seines strengen läbens an jm der gskalt erstunet was / das etliche vermeinen woltend/ er were fillich der Messias vnd Erlöser / vff den die alten Väter vnd sy bißhar mit grossen verlangē gewarter habind/ hat er sy von sölichem falschem wot abgewisen / vnd mit klaren worten gesprochen: Ich rouff ouch zwar mit dem wasser zur besserung/ der aber nach mir kommen wirt / ist stercker oder

oder mächtiger dan ich / dē ich ouch
nit gnügsam oder würdig bin sine
schüh zetragen : der selb wirt ouch
touffen mit dem heiligen Geist vnd
mit dem fhür: der selb hat sin wurfs-
schufel in siner hand / vnnnd er wirt
sin Tenn süberen / vnd sinen weizē
in die schür sämlen / die sprüwer a-
ber mit dem vnuslöschlichen fhür
verbrennen.

Da wol zügedencken ist / es ha- Anlaß disen
zügnuß.
bind alle gläubige vnnnd güthergi-
gen / die zur selben zyt (wie Lucas Luc. 2. 23.
schribt) vff das ryck Gottes vñ des
verheissnen Erlösers zükunfft war-
tetē / ein nūwe begird vñ hergliche
verlangen gewunē / weñ sich doch
diser Heyland hārfür thūn vnd of-
fenbaren wurde. Dēshalbē / so bald
der heilig Johānes sinē sichtigwor-
den / vñ in (wie der H. Euāgelist
hernach meldet) durch ein besonde-
re offenbarung des H. Geistes er-
kennt / hat er ouch nit one frōud si-
nes hergens in menglichem mit

Zügnus Johannis

Dem finger zeiget / vñnd gesprochen
dise ist abē der / von d mich ich vor
hingefagt hab / der mächtiger vñnd
herrlicher dann ich sin werde : Vñd
sol ich das nit irren / das er sich in
schlächter vnachtbarer gestalt sähen
laßt / als ob er geringer dann ich / o=
der min Jünger vñ nachfolger sye.
Dan wie er ioch schyne / so ist er mir
vorkömen / vñd thut es mir wyt vor.
Vñnd sölichs erwyst er mit disem
grund : Dan er was ee dan ich / oder
vor mir.

Johannes
züget das
Christus
waarer
Gott sye.

Vñ hiemit bekēnt er öffentlich die
waare Gottheit vnser Herrē Jes
su Christi / das namlich der selbig /
nit erst in sner menschwerdung an
gefangen habe zesyñ / sonder ee vñ
er vß der iungfrauē Maria waa
rer mensch geboren / gsin / vñd deß
halben waarer vñ ewiger Gott sye.
Dann es weißt mentlich vß dē woz
te deß heilige Engels Gabriel (wie
der Euangelist Lucas wytläuffig
schribt) das Johannes der Töuffer
sechs

sechs monat lang in siner mütter Elisabeths lyb g. lägen/ee vñ Christus empfangen worden / vñ deßhalbē ouch vñb so vil zyts elter dan Christus gsin ist. So hat er ouch vor dem se bigen angehebt zū predigen / als der sin Vorbott vñ Surrier (wie ob gemelt) hat sin sollen. Si ewyl nun sömlichs dem heiligen Johanne nit verborngen gsin / vñd aber nit d. sminder sagt / Christus sye in vorkommen/ ja er sye gsin ee vñd er geboren worden / So muß er ye an im etwas größers vñd fürträfens licher / dann ein blossen gemeinen mēschen erkent habē. Dan welcher mensch ist von ye wälten har so heilig vñd herrlich / oder von Gott so hoch begaabet gsin / von dem man mit der warheit sagen könne/ dz er ee vñd er in mütter lyb empfangen/ vñd vß der selben geboren/in etwas wāsen gsyn sye? Es bezüget wol Gott selb vom propheetē Jeremia/ er habe in gewußt vñd kennet / ee er

Zügnus Johannis

Ephes. 1.

in der müter lyb gestaltet worden/
so sagt auch die geschrifft / das die
waaren Christgläubigen syend vor
erschaffung der wält in Christo vō
Gott vßerwöllet. Das aber darū
Jeremias oder die gläubigen ires
wäsens halb etwas gsyn syend ee sy
in dise wält erboren / dz kan niemā
sagen. Nun bezüget aber der heilig
Johannes / das vnser Herr Chri-
stus vor im / vn̄ desßhalben auch vor
siner Menschwerdung gsyn sye: So
hat er im freylich vß ingäbung deß
heiligen Geistes erkennt den waarē
ewigen son Gottes / ja waarē Gott /
vnd äben das ewig wort Gottes
sin / von dem der H. Apostel vn̄ E-
uangelist Johannes vorhin geschri-
ben hat: Im anfang was dz wort /
vnd das wort was by Gott / vnnd
Gott was das selbig wort / vnd das
selbig Wort ist fleisch worden / vnnd
hat vnder vns gewonnen. Ja es
brucht hie der heilig Johannes der
Touffer äben das Argument / da-
mit

mit vnser Herz Christus selbs her-
nach sin waare ewige Gottheit be-
wisen hat / als er zu den Juden ge-
sprochen: *Ic vnnnd Abraham was/ Johan. 8.*
bin ich. Desßhalben wie die heiligen
Apostel vnd Euangelisten leerē/
das vnser Herr Jesus Christus in
einer vnzertrennten person / beyde
waarer Gott vñ Mensch sye / wa-
rer Gott nāmlich von ewigkeithār/
vnnnd waarer mensch / diewyl er zur
bestimpten zyt vß der ewigreinen
jungfrouwen Maria vnser fleisch
vnd blūt / dar zu ouch ein menscli-
che seel / vnd desßhalb waare volkom-
ne mēschheit / hat angenōmen: Also
gibt jm ouch hie der *R. Johannes*
glyche kundtschafft / vñ leert vns hie
mit / das wir in nit nun für ein beson-
der heiligen vnd von Gott hochbe-
gaabeten menschen halten / sonder
darüber ouch als den waaren ewigē
Son Gottes / der (wie Paulus *1. Tim. 3.*
spricht) sich vns im fleisch geoffenba-
ret hat / erkennen / vnd vnser vertru-
wen vß in setzen söllind.

Zügnus Johannis

Johannes
wicht dem
Herren
Christo.

Vnd dahin dienet insonderheit/
das ob schon der heilig Johanes al-
ters vnd dienstes halben dem Her-
ren Jesu Christo vorgangen / als
der vor jm in dise wält erbozen / dar
zū vor jm vß Gottes anschickung
vnd beuelch geprediget / vnd mit si-
ner leer vnd strengem läben by men-
lichem grosse eer vnd ansähen er-
langet hat / dennoch so bald er Chri-
stum ersähen / dem selben gütwillig
gewichen / vnd menglichen vff jm
gewisen hat / als by dem allein (wie
hernach volgen wirt) alles heil mö-
ge funden werden. Saruß wir züer-
lärnen habend / das man in sachen /
so die Religion oder glouben / vnn-
den handel deß ewigen heils belan-
gend / wäder dem alter oder vile der
jaren (wie lang nämlich ein ding ge-
wârret vnd im bruch gewâsen sye)
noch der Succession vn ordenlicher
nachuolg der personen (wâr näm-
lich disem vnnnd yhennem vor oder
nachgangē sye) zügit zügäbē / Son-
der

der vff den einigē herze Jesum Chri-
stum sahen / vnd dem glauben vnd
gehorsamen solle / das vns der selbig
fürgeschriben vnd geleert hat. San-
ob schon der selbig erst zur bestimp-
ren zit / nämlich vor 1572. jaren
in dise wält kommen vnnd waarer
mensch worden ist / so ist er doch nit
nun dem H. Johanssen / sonder
ouch allen Propheten vnd dem Mo-
se selbst (der vnder allen denen / des-
ren bücher vnnd geschriften noch
vorhanden sind / der aller elteste ist)
vnd wie vor gemele / ouch dem Abra-
hamen / vorkomen / als der vor disen
allen gsin ist. Sann er ist der waar /
ewig vnnd eigentlich Son Gottes /
eins wäsens / maieſter vnd herlig-
keit mit Gott dem vatter. Er ist das
ewig wäſentlich wort Gottes / durch
welches (wie der Euangelist S. Jo-
hannes züget / vnnd ouch im Psal-
men geschriben stat) die himel / sampt
allem dem das in vnd vnder den sel-
ben ist / erschaffen worden. Er ist

Christus der
aller Elteste
Leerer.

Joan. 1.
Psalm. 33.

Zügnus Johannis

prophet. 8.

Colof. 1.

Gen. 3.

Apoç. 13.

ouch die rächt wäsentlich / vnd ewig
wyßheit Gottes / von deren der aller
wysest Solomon schribt : Der herz
hat mich gehebt oder besäßen im an
fang siner wäge / vnd ich was vor al
len sinen wercken. Ich bin verordnet
von ewigkeit / vñ anfang an vorder
erden. Item : Sa er den grund der
erden legt / da was ich der Werckmei
ster by jm / vnd hat minen lust täg
lich / 2c. Ja es ist vnser herz Christus
(wie Paulus sagt) der Erstgeborne
aller geschöpfften / als der von ewig
keit här vñ dem vatter / ee vnd noch
kein Creatur erschaffen was / gebor
ren ist. In hat auch Gott dem Alda
men so bald der selbig in die sünd
gefallen was / als den Erlöser vnd
heiland / verheissen / der ouch ee dan
Adam gsyn / vnd desse verdienst sich
biß vñ den Aldam erstreckt / darüm
er auch das Lam Gottes genennt
wirt / das von anfang der wält an
sye geopferet worden. Den selben
hat Gott zum allgemeinen Leer
meister

meister verordnet/ wie das vor zytē Deut. 18.
Iſa. 61.
Moſes vnd Iſaias gewyſſaget vnd
härnach dervatter ſelbs von himlen
herab öffentlich bezüget hat / alſer
in byſin Moſis vnnnd Helie geſpro-
chē: Siſer iſt min fürgeliebter Sō/
in dem ich zūfriden vnnnd verſünet
bin: den ſöllend ir hören. Matth. 17.

Deßhalben wir vns zū vnſeren Chriſtus
gadt dē vā-
teren vnnnd
Concilien
vor.
zyten das nit vil ſöllend irten laſſen/
weñ man in der Religion vnd Glau-
bens ſachen etwas mit den alten vāt-
terē vnd Concilien bewyſen oder er-
halten wil/ das dem einfaltigē glau-
ben in Jeſum Chriſtum vnd ſeinem
heiligē Euangelio zūwider iſt: oder
wenn man von vil hundert / oder
ouch tuſend jarē ſagt/ die diſer oder
yhenner glaub nun mee gewāret ha-
be. Dann die waaren Chriſtglōubi-
gen vnd vſerwōltē Gottes jrē glau-
ben vnnnd Gottesdienſt nach keines
menſchen (wie hochgeachtet/ ſoch der
ſelbig ſye/ oder wenn ſoch gelābt ha-
be) ſonder allein nach Gottes wort

Zügnuß Ioannis

richtend : Lassend ouch nüt by inen
gälten/dann das Christus / den vns
der himmelische Vatter zum allge-
meinen leerer verordnet hat / vns
eintwäders selbs persönlich / oder
mit sinem Geist durch sine diener/die
Propheten vnd Apostel/geleert hat.

Johan. 10.

Darum er auch selbs spricht: Mine
schäfly hörend min stim/ vnd ich ken-
nen sy/vnd sy volgend mir nach: Li-
nem frömbden aber volgend sy nie
nach/ sonder fliehend von im / dann
sy kennend sin stim nit.

Die vätter
habend sich
nit Christo
fürgesetzt.

So habend ouch die heiligen vät-
ter vnd Christenlichē leerer sich selbs
nie in so hoher achtung ghan/dass sy
ire eigne gedicht oder gutbeduncken
vermants habind vß eigener vermäs-
senheit vnderstanden mit gwalt vß-
zetruckē/sonder alles wß sy je munde-
lich oder gschrifflich geleert/habend
sy allwäg dem vrtheil der Christglou-
bigen kirchen vnderworffen / daß die
selbig nach der schnür vnd regel der
Göttlichē geschriff darüber richtē/
vnd

vnd wenn sy der selben gemäs ge-
leert / man dann inen glauben vnd
folgen solle. Dann sy sich selber nit
wöllen höher vnd würdiger schetzē/
dan der heilig Paulus / der in sinem Galat. 1.
eignen vnd aller anderer Apostlen
namen spricht: Ob schon wir selbs/
oder ein engel von himmel / üch ein
Euangelium predigen wurde / über
das wir üch geprediget habend / der
sye verflucht: wie wir yetz gesagt / so
sagend wir abermals: So üch yes
mandts ein Euangelium prediget/
über das so jr empfangen habend /
der sye verflucht.

So hat ouch der waar rächte Chri- Der vrake
Catholisch
glaub.
stenlich glaub nit nū etlich hunders
oder tusend jar / sonder von der wält
anfang an gewäret / vnd ist äben der
glaub / den Gott selbs den Adam vñ
die Eva im Paradys geleert hat/
alser inen deß Wibs somen / das ist / Gen. 3.
einē Erlöser verheissen hat / der one
zürhū einiches manns / allein vom
Wiblichen geschläch / vnd nämlich

Zügnuß Johannis

vß einer reinen vnbesleckten jungfrouwen/durch krafft vñ würckung
deß heiligen Geistes/sölle mittlerzyt
erborn werden/ der ouch der schlang
den kopff zerträttē/das ist/ dem
rüffel / der sy vnder der gestalt einer
schlangen versüret hat / sin ryck vnd
gwalt zerstören/ vñ das arm mensch
lich gschlecht widerum̄ erlöse werde.
Welcher somē kein anderer dan Chri
stus ist/der (wie wir in den articlen
vnserß Christlichen glaubens bekē
nend) vom heiligen Geist empfang
en / vnd vß der reinen jungfrou
wen Maria waarer mensch gebo
ren/für vns gekrūnigt vnd gestor
ben/vnnd vns mit dem verdienst si
nes tods vollkomne verzyhung der
sünden vnnd ewige sälligkeith erwor
ben hat. Vñ diser ist allein der vralte
Catholisch oder allgemein glaub/
durch den alle heilige vß erwölte
fründ vnnd diener Gottes von der
wält anfang an sind sällig worden/
wie daß mit aller heiligen Eschrifft
deß

deß Alten vnd Nüwē Testaments
wytclouffig möchte bewisen vnd by-
gebracht werden.

Das aber über lang nach der H.
Apostlen zyten allerley ist hinzü ge-
sickt worden / das sol vns nüt jren /
dan dasselb eins theil von aberglou-
bigen lüten beschähē / die ob sy schon
ein gütherzigen yfer gehebt / sind si
doch durch den selben verfürzt wor-
den / diewyl si den nit nach Gottes
wort gericht habend : anders theils
aber von eigennütigen lüten / die
(wie Christus vnnnd die H. Apostel
von den letsten zyten gewyssaget) vß
grosser vermässenheit allerley vnnö-
tiger Ceremonien angericht / vnnnd
hiemit dē Gottsdienst jnen selbs zū
einem gewarb gemacht habend. Da-
rum wenn man glych lang von vil
hundert / oder ouch meer dann tu-
send jarē sagt / das sönliche ordnun-
gen vnd brüch in wäsen vnd übung
gsyn syend. So bezüget man doch
hiemit / das si von menschen erdich:

Die Ceres
monie dem
Euangelio
zügesetzt.

Zügnus Johannis

ter/vnd deshalbē ein leer syend/die
über das rächt waar Euangelium/
so die Apostlē geprediget habend/ja
über alle vralte verheissungen Got
tes vñ Prophecyen/ingefürt wordē/
vnd man derhalben jren one einichē
schaden vñnd nachtheil/ja ouch mit
nuz/wolmanglē möge/diewyl alle
gläubigen vnd vßerwöltrē Gottes/
so vor sönlichē ordnügē geläbt/der
selben ouch gemanglet/vnd on sy al
lein durch den glauben in den einis
gen Heyland vñnd erlöser Jesum
Christum sällig worden sind.

Die Succes
sion der lees
ter vñnd Bis
schöffen.

Ein glicherechnüghat es ouch mit
der Successiō oder ordenlichē nach
uolg der leererē/vnder welcher schin
die Römischen Bischoff inen selbs
den gewalt vnd vorsitz in der Chris
tenlichen Kirchen geschöpfft vñnd
zügemässen habend. Sann sy für gā
ben/das der H. Apostel Petrus die
Römischen Kirchē erstlich gepflan
zet/vnd der selbē by fünff vñnd zwenz
zig jaren vorgestanden sye. Daruß
sy

sy dann schließend/ daß sy als die rā
hren ordenlichen nachkommen der
heiligen Apostlen in S. Peters
Stül sizind / glychen gwalt mit
dem selben habind / vnd deßhalb
die ganze Christenheit ihnen glau
ben/ vnd alle ire satzungen vnd ord
nungen mit vndertheniger gehor
same annemen solle. Da man aber
wider v vermeinte Succession vß
den Eschichten vnd Sendbriefen
der heiligen Apostlen/ ouch vralten
glaubwürdigen historien / wol aller
ley insüren möchte / darzu vß iren
eigenen Actis vñ bücheren anzeigē/
wievil Scismata vnd trennungē
in der Römischen kilchen durch der
Bäpsten hoffart vnd eergyt entsta
den / deren meermalens zwen oder
dry wider einanderen erwellet wor
den/ da dann ein yeder sich für den
ordenlichen Apostolischen nachkōm
ling Petri vßgäben / sine gāgen
Bäpst oder widersächer mit allē ire
Satzungen vnd ordnungen vßs

Zügnus Johannis

schmächlich ist verdamt / vñ hiemit
die ganze Christenheit zertrennt
habend.

Die Suc-
cession pro-
biert nit in
glaubens-
sachen.

Wir wellends aber vñ minder
zangts vñ haders willz rüwen las-
sen / vnd innen so vil zügäben / das
Petrus zu Rom Bischof gewäsen/
vnd das von siner zyt an die Suc-
cession vnd ordenliche nachuolg der
Bäpsten biß vff den hüttrigen tag
vnuerruckt bliben / vñnd sy deßhal-
ben (wie sy rümend) in S. Perers
Stül sizind: Es wirt aber daruß
keins wägs volgen / das daruñ die
ganze Christenheit innen solle vn-
derworffen / vnd allen iren satzunge
vnd gebotten by verlierung der sã-
ligkeit (als sy sagend) zugehorsamē
schuldig syn. Dañ es von ye wälten
har also zügangen / das ob schon der
Kirchendienst vnd die Oberkeit vñ
Gott yngesetzt / vñnd an jnen selbs
heilige ständ sind / dennoch in bey-
den güte vnd böse / trüwe vñnd vn-
trüwe Vorstender einanderen nach
kommen

Kommen vnd geuolgt sind / ye nach
dem Gott ein volck gnediglichen
mit trüwen hirten versähen / oder
von wägen der vndanckbarkeit mit
vntrüwē eigennützigē lüten straa-
fen wellen. Es sind zwar Annas vñ
Caiaphas / die hohen priester / des
Aarons / Eleazars / Jehosua vñnd
anderer trüwer dienern Gottes
nachkōmling syn in irem stand vñd
priesterlichen ampt. Hat mā aber
darum̃ jnen allengtlichen glauben
vñ allen iren gebotten / die sy wider
Christum vñd sin Leer vßgon las-
sen / gehorsam sin sollen? Sind sy
nit vil mee die vngeschickten Werck-
meister vñnd trüwlose Buwherren
syn / die den kostlichen vfferwelten
Stein / den Gott beyde zum pfin-
met vñd zum obersten Eckstein si-
nes huses verordnet hat / verworffen
vñd in irem Concilio verdampt ha-
bend? Darum̃ ouch die heiligen A-
postel sich ire gebot nit lassen erz-
schrecken / sonder innen mit grosser

psal. 118.
Matth. 23.
Acto. 4.

Zügnus Johannis

dapfferkeit geantwortet habend:
Man sol Gott mee gehorsam sin/
dann den menschen.

Act. 4. 5.
Der Apost
12 warnü.
Acto. 20.
2. Pet. 2.
2. Tim 4.

Vnd so vil die heilige Apostel be
langer/weyst mengtlich/wie trüw-
lich sy die Christenlich kilchē gewar-
net habend: Es werdind nach irem
abgang rissende wolff vñ vntrüwe
falsche hirtten vferston/dieder hārd
Christi nit verschonē / sonder in der
kilchen ein schnöden gwārb mit irer
erdichten leer anrichten / ja mit ver-
bietung des heiligen Testands vnd
vns vō Gott erlaubten spysen / des
Tüffels leer infüren werdind. So
sagt ouch Paulus / es werde sich der
Antrichristin Gottes Tempel / vnd
desßhalben an Gottes statt setzen/
vnd sinen gwalt in der heilige Chri-
stenlichen kilchen der gstalt üben/
das er sich über Gott selbs erheben/
vnd für Gott vsgeben werde.

2. Thes. 2:

Wie man
die leer pro-
bieren solle
106

Sarum die Christgläubigen nit
vff das sähen söllend / wā ein yeder
Leerer oder Vorständer nachkom-
me

me / oder was er für Vorfaren ge-
 hebt / vnd an welchesse statt er sitze:
 Sonder vil meer mit floss mercken/
 was ein yeder für ein Leer füre/ vñ
 ob er äben das Euangelium predi-
 ge/ das Gott selbs vnseren erste El-
 teren im Paradys verkündt / dem-
 nach mit allerley verheissungen den
 H. Erzuätteren Abrahamen I-
 saack vnd Jacoben bestätiget / im
 Gesetz durch Mosem mit allerley
 Ceremonien vnd Figuren fürgebil-
 det / durch die Propheten mit wyt-
 leüffigen wyssagungen erkläret: Ja
 das vnser Herr Christus selbs/ als
 er vff erden gewandelt/ dē volck für-
 tragen / vñnd hernach in sinem ab-
 scheid sinen Jüngerenden heiligen
 Apostlen in aller wält vßzekünden
 beuolhen hat / das ouch sy die Apo-
 stel den kilchen vñ gemeinden trüw-
 lich vngeselscht vnd one einichen zü-
 satz fürtragen / vnd zühalten beuol-
 hen habend. Prediget yemants das
 selbig/ so mag vnd sol mengtlich im

Zügnuß Johannis

glauben/wär er joch sunst sye. Predi-
get aber yemants ein anders/vnnd
über das die H. Apostel geprediget
habend / so ist er mit seiner Leer vnd
predig verflucht/wen er glych ein A-
postel oder Engel von himlen we-
re/ wie dan Paulus (als obgemelt)
vns gewarnet hatt. Vnnd so vil sye
von dem geredt/das S. Johannes
der Töuffer / ob er glych wol dem
Herren Christo (sonil desselben an-
genömmene Menschheit belanger) al-
ters vñ dienssts halben vorgangen/
dennocht sine wychen wellen / vnnd
darzū mengtlichen/den selben anze-
nehmen vermanet hat.

Was vns
in Christo
gäben

Volget yetzund der ander punct
oder articel seiner zügnuß/mit dem
er leert/wz Gott der himelisch Vatter
vns armen menschen in sinem
Son dem Herren Christo gäben
habe/vñ worum er in dise wält kom-
men: Dadurch dann alles/so bißhar
geredt/ noch wyter erklärt vnnd be-
stätiget wirt.

Wie

Wir habend all (spricht er) von
 siner völle empfangen gnad vmb
 gnad: das ist volkomne überflüssi-
 ge gnad / sampt allem dem / so vns
 menschen zum ewigen heil dienst-
 lich vnd notwendig ist. Vnd hie sol-
 lend alle Christgläubigen desse wol-
 achten / das Johannes dise wort nit
 nun für sin person / sonder in nam-
 men aller vsserwelten Gottes / so zu
 ewigē heil vnd erbschafft des Rychs
 der himlen verordnet sind / geredt
 hat. Sann er heiter spricht: Wir all
 habend vō siner völle empfangē / cz.
 Vnd brucht aber hieneben dz wort
 li / Gnad / damit er zuuerston gā-
 be / das alles was wir von Christo
 empfangen habend / vns nit vñ vn-
 serer verdienstē oder würdigkeit wil-
 len / als ein belonung oder sold / gā-
 ben / sonder vil meer ein frye vnuer-
 diente schencke Göttlicher gnaden
 vnd barmherzigkeit sye. Dann wie
 wir arme menschen / die wir in sün-
 den empfangen vñnd erbozen sind /

Johannes
 schribt al-
 les vñ gnad
 Gottes zu.

Zügnuß Johannis.

von vns selbs nüt eigens habend/
dann vnser e anerborne verderbte
sündliche Natur/ die wir von vns
serem vatter dem Adam ererbt ha-
bend. Also mögend vnd könnend
wir vmb den Gott/ der das höchste
einige Güt selbs ist / der ouch vnser
nützig bedarf / gar nüt verdienen.
Seshalben woz wir in vns güts fins-
dend/ wir mit demütiger vnderthe-
niger danckbarkeit seiner luterē gnad
vnd vnußsprächenlichen barmher-
zigkeit zuschreiben sollend. Darum
ouch der heilig Apostel Paulus aliē
denen / die sich vor Gott irer eignen
Flügheit vnd krefftē rühmend vnd
tröstend/räche geantworret: Was
hast du aber/das du nit empfangen
habest? So du es aber empfangen
hast / was rühmest du dich dann / als
ob du es nit empfangen hertist? Vñ
dahin dienet ouch / das vnser Herr
Jesus Christus / als er den rechten
vnd ersten grund oder vrsprung vn-
serer sältigkeit vns zeigen wollen/zü
Nis

Nicodemo gesprochen hat: Also hat
 Gott die wält geliebet / das er sinen
 Son / den eingebornen / dahin gäbe
 hat / vff dz ein yeder der in in gloubt /
 nit verlorē werde / sonder das ewig
 läben habe. Er gedenckt der liebe
 Gottes / vnd spricht / das der selbig /
 der (wie ouch vorgemelt) das höch-
 ste güt ist / dem nützig manglet vñ
 der niemandes bedarff / die wält ge-
 liebet habe. Sa wir aber wüßend /
 das die wält von natur böß / vñnd
 vnder irem Fürsten dem Tüffel (wie
 inn Christus selbs nennet) allen bö-
 sen sündlichen glüsten vnd begirdē
 ergäben / darzu ouch mit allerley la-
 steren behafft vñnd überladen ist:
 Deßhalben an iren kein vrsach ist /
 vñ welcher willen Gott sy sollen o-
 der können lieben / dann das er sy in
 irem verderbte vñ verflüchte staat
 vñ wäsen vß vätterlicher erbermd
 mit den augen seiner gnadenrychen
 gütigkeit angesähen / vnd sy vß des
 Tüffels gwalt erretten wollen. Vñ

Zügnuß Johannis

1. Joh. 4.

Rom. 5.

also legt ouch der fürgeliebte Jün-
ger vnser Herrē Christi dise wort
vß / daer in siner Epistel schrybt:
Sarrinnen stadt die liebe/nit dz wir
Gott gelicket habind / sonder das er
vns geliebet / vnnd sinen Son ge-
senndt hat zur versünung für vns
sere sünd. Glicher gestalt sagt ouch
Paulus/Christus sye für die sündler
vnd gottlossen / ja für vns / die wir
fyend Gottes warend / gestorben.
Vnd leert hiemit eins theils/dz wir
vnser heil vnd sälligkeit nit vnseren
wercken vnd verdienste / sonder der
luterer liebe vnd gnadrychē barm-
herzigkeit Gottes zuschrybind : an-
ders theils/dz wir ein satten styffen
trost faßind / das vns Gott in künff-
tigem nit verlassen werde / vnd deß
halben in allen anfechtungen vnnd
versüchungen/ein söliche rechnung
machind: Sitzmal Gott vns imme-
selbs versünnet hat durch den tod si-
nes Sons / do wir noch fyend wa-
rend / so werdend wir vil meer behal-
ten

ten werden durch sin läben/nach de
wir im versünnet sind. Vnnd das ist
zwar der einig trost/der vns in dem
schwären kampf vnd stryt vnser
armen sündlichen gwüßne / wenn
der Tüffel mit sinen fhürigen psy-
len vff vns abschüßt/ erhalten vnd
stercken mag / on welchen wir ouch
gwüßlich verzagen vnd verzwyffle
müß sind / diewyl wir by vns selber
nüt anders/dann vngheorsame/ü-
bertrachtung/ sünd vnd laster / vnd
deshalbē tod/ hell vnd verdammus
sindend.

Es dienet aber zur bestätigung
dieses trosts/das der A. Johannes
dem Herren Jesu Christo die völle
der gnadē zuschrybt. Dañ er spricht
nit schlächter einfaltiger roys : Wir
habend all von ime / oder von siner
gnad empfangen: Sonder/ wir ha-
hend all von siner völle empfangē:
Wil vns hiemit versichern / das
Christus nit nun vnser Wittler gā-
gen Gott sinem Vatter / by dem er

Christus
hat die völle
le der gnad
den.

Zügnuß Johannis

vns verzyhung der sünden vnnnd
gnad erworben / sonder auch der
Brunn / jacin überflüssiger über-
louffender vñ vnerschöpfster Brunn
oder schatz aller gnaden / desgleychē
aller geistlicher gaaben vnd güterer
sye / deren wir arme menschē zū vn-
serer sälligkeit bedörffend. Welches
der H. Apostel Paulus in der ersten
Epistel zū den Corinthern mit we-
nig worten gar trostlich erkläret / da
er also schribt : Christus Jesus ist
vns von Gott gemachet zur wyß-
heit / zur grächtigkeit / zur heylis-
gung vnd zur erlösung. In welchen
wortē vier stuck benamset werdend /
die der heilig Apostel vnserem ver-
derbten staat vnd wäsen entgägen
setzt / damit zūbewysen / dz Christus
vnser voltkommer Heyland sye / der
vns alles das rychlich erstatte / so an
vns manglet.

Christus
vnser wyß-
heit.

Wir menschen warend all tho-
rechtig vnuerstendig vnd verbländ-
et / als die wir in vnsers Vatters
deß

deß Adams fal (der mee dann im ge
bürllich was wüßten wellen) den ver
stand himmlischer vnd Göttlicher
dingen verloren habend / also / das
wir der selben nit nū vnbericht / son
der ouch vō vns selbs nit fähig sind /
ich geschwigen / das wir sy mit vn
serer anerbornen natürlichen ver
nunfft ergründen vnderduren mö
gind. Seshalben wir einer anderē
vnnnd nūwen wyßheit bedörfend /
durch die wir erluchtet werdind.
Sie selbigist vns in Christo Jesu ge
gäben / der (wie obgemält) die ewige
Wyßheit selbs / vnnnd darum in dise
wält kommen vnnnd waarer mensch
worden ist / das er das Liecht der
wält were / das allen menschen erluch
tet / vnd wir in im alle schätz der rech
ten wyßheit vnnnderkannntnuß bet
tind / durch die wir erluchtet in Got
tes gnad berüwen / vnd one anstoß
oder ver hinderung in desselben wil
len vnd gebotten wandlen mögind.
Darum er ouch selbs spricht im L

1. Cor. 2.

Johan. 1.
Colos. 2.

Zügnuß Joannis

Johan. 12. uangelio : Ich bin das Licht der
wält. Wår mir nachuolget / der
wird nit in der finsternuß wandlen/
sonder das licht deß läbens habē.

**Grächtigs
Feit.**

2. Cor. 3.

Psal. 51.

Isa. 44.

Wir warend ouch all arme sün-
der / als die wir Gottes gsatz vnd ge-
bott nit nun vilfaltiglich überträt-
ten / sonder ouch das selbig vß vns
selbs nit halten / noch ützid güts wā-
der sinnen vnd gedenden / noch wel-
len oder thün mögend. Vnd wie vn-
sere sünden vns one vnderlaß vor
ougen schwäbend (wie dz ouch Da-
uid klagt) vnnnd vns nit one grossen
schräcken vnserer gwüßne für Got-
tes gericht ziehend vnd beklagend:
Also habend wir dargägen nit / da-
mit wir vnser sünd vnd schand be-
decken / vnd vor Gottes angesicht et-
licher gßalt schönen mögind / die-
wyl all vnser grächtigkeit prästha-
tig / vnuolkommen / besleckt vnd vn-
rein / darzü (wie die rächten trüwen
diener Gottes selbs by dem Prophe-
ten Isaia bekennend) wüsten ver-
schlißnen

schlißnen lumpen oder fäzen (so nit
 one vrloub söllend benamset wer-
 den) ja den vnnützen loubästen o-
 der Sygenbleteren / mit denen sich
 Adam im Paradysß bedecken wellē/
 glych ist. Seshalben wir einer ande-
 ren vnd besserē grächtigkeit bedörf-
 tēd/mit derē wir vor Gottes gricht
 erschynen vñ beston möchtind. Die
 selbig findend wir ouch allein in Je-
 su Christo/der vns vō Vatter dar-
 zu verordnet/ vñ (wie der Prophet
 Jeremias von jme gewyßsaget) di-
 sen namen vñ titel hat: Der Herr/
 der vnserē grächtigkeit ist. San er
 für vns dargestanden / das gesagt
 für vns mit siner gehorsamē erstat-
 tet/vnd mit sinem vnschuldigen tod
 vns verzyhung aller vnserer sündē
 erworben hat. So ist er ouch waar-
 lich vnd eigentlich vnserē grächti-
 gkeit/eins teils darum/das er vns vō
 Vatter zu eigen geschenckt vnd gä-
 ben ist: anders theils darum/das er

Jerem. 23.

Zügnus Johannis

Durch den glauben der gſtalt vō vns
angenōmen vnd gefaſſet wirdt/ das
wir jñe ingelybet ſine glider/er aber
vnſer haupt/vnd wir deßhalbē ſin/
er aber überall vnſer iſt/ ſampt al-
lem dem das er hat/ welches dan al-
les vns von wāgen deß glaubēs/da-
mit wir in angenommen/ für vnſer
eigenthum wirt zügerechnet. Er iſt
ouch vnſere grächtigkeit der gſtalt/
daſer in vns läbt/ vñ durch ſin geiſt
vnd wort alles güts in vns würckt/
darzū vnſere werck/die ſunſt präſt-
haſtig vñd vnrein ſind / mit ſiner
volkommenheit erſetzt vñd ver-
volkommet/ damit ſy Gott gefallen
mögind.

Heiligung.
Pſal. 51.
Gen. 5.

Wir warend all vnrein / als die
wir (wie Savid von jnen ſelbe/vnd
Moſes von allen menſchen gemein-
lich züget) nach vnſers erſten vat-
ters deß Adams verderbten bildt-
nus in ſünden empfangen vnd ge-
boren/ von kinds wāſen an mit wū-
ſten

sten schnöden vnreinen gedichten
vnd gedanken vmbgond. Welche
ouch die vrsach was/dasß wir alle von
Gottes angesicht abgesunderet wa
rend / der diewyl er heilig vnnd die
heiligkeit selbs ist / nüt vnreins vor
ime gedulden mag. Saffhalben wir
ouch einer heiligung bedorffend/
durch die wir gereiniget / von vnserē
verderbten vnreinen vnd besflechten
wäßen abgezogen vnd mit Gott ver
einiget / ja dem selben gewycht vnd
geheiliget wurdind. Dise heiligung
ist vns ouch der Herz Christus wor
den / der vns mit sinem vnschuldigen
blüt von allen vnseren sünden ge
reiniget / darzū ouch vnserelyb (wie
Paulus anderswo leeret) zū Tem
plen desß heiligen Geistes gewyhet/
vnd vns hiemit überal Gott gehei
liget vnd geeignet hat: Desßhalben
wir sürohin (als rächte kinder Got
tes) einen sicheren trostlichen zū
gang habend zum stül seiner gna
C v

1. Johan. 1.
1. Cor. 6.

Zügnuß Johannis

den/ vnd ime für vnseren vater ans-
sprächen vnd anruffen dörrfend.

Erlösung.
Rom. 7.

Wir warend all lybeigne vnnnd
(als Paulus vō ime selber sagt) ver-
kauftte vnder die sünd/ iad dem tuffel
selbs(also züreden) versetzt vnd ver-
pfendt / der dann gwaltigklich über
vns geherzschet hat/ darūm er ouch
in der geschriffte der Fürst diser wält
genennet wirt:hattend hienāben vō
vns selbs nüt / damit wir vns selbs
lösen vnd ledigen möchtind / diewyl
(wie David spricht/vnd wir ouch in
der glychnuß vom herzen / der mit si-
nen dienerē gerechnet hat / lārnend
vnd im vatter vnser selbs bekeñend)
die summa vnserer mischaten wyt
fürtroffen/ vnd vns zūschwār wor-
den was. Bedorffend deßhalben a-
bermals eines anderen/der die Kan-
zō oder losung für vns bezalte. Der
selbig ist ouch kein anderer dann vn-
ser Herz Jesus Christus / der waar
ewig Son Gottes / den der vatter
von ewigkeit an darzū verordnet
hat/

psalm. 65.
Matth. 28.

hat/ daß er waarer mensch vnd vn-
 ser brüder wurde/ damit er nach dem
 gemeinen natürlichen rächte sich vn-
 ser annehmen/ vnd (wie im Gesetz
 geschriben / vnd in ouch vor dem sel-
 ben der heilig Job genennet hat) vn-
 ser Goel/ das ist vnser retter vnd er-
 löser sin möchte/ der vnser schuld be-
 zalte/ vnd vns von der verderblichē
 knechtschafft der sündē / deßglichen
 ouch vō derselbigen straaff/ dem tod
 vnd hellen erlöste/ darzü alle die an-
 sprach/ so der Fürst der wält vñ vn-
 serer überträttungen willen zū vns
 gewonnen hat/ krafftloß vnd zūnich-
 tē machte. Welches alles er mit höch-
 ster trüw gethon hat. Dann er mit
 vnserem stärblichen fleisch ouch alle
 vnser schulden sampt dem fluch/ dē
 wir vff vns geladen hattend / über
 sich genommen / vnd dises alles mit
 sinem vnschuldigen tod gebüß vnd
 bezahlt hat: Glych als wenn einer für
 ein anderen / der vñ schuld willē ge-
 fangen/ oder vff ein Galeen geschni-

Leuit. 23.
 Job. 19.

Zügnuß Johannis

Iſa. 53.

Der wäre / nit nun bürg vnd bezaler
wurde / sonder ſich auch an deſſelben
ſtatt legen vñ in ſchmiden lieſſe. Da-
rum auch der H. Prophet Iſaias
von ime gewyſſaget hat: Für war er
hat vnſere krankheiten getragen /
vnd vnſer ſchmerzen vñ ſich gela-
den. Wir aber hieltend in / als ob er
von Gott geſchlagen vnd geplaget
wäre. So er doch iſt vñ vnſer miß-
that willen verwundet / vnd vñ vn-
ſer ſünd willen geſchlagen worden.
Die ſtrauff vnſers frideus (da iſt /
die züchtigung / durch die wir wider-
rum mit Gott befriedet vnd vereini-
get werden ſoltend) iſt im offerlegt /
vnd durch ſine wundmaſen ſind wir
geheilet wordē. Wir ſind all jrzt gan-
gen wie die ſchaff / ein yeder hat vñ
ſinen wäg geſähen: Aber der Herz
hat vnſer aller ſünd ime offerlegt / &c.
Vnd dahin dienet / daß Paulus zu
den Coloffern ſchribt / es habe vnſer
Herz Chriſtus die handgſchriſt deß
Geſages / durch die wir vnſer ſchul-
den

Coloſ. 2.

den überzüget wurdend / durchgetilget vnd überal abgeschaffet vñ hingenommen / als er sy an das Früz geheffter.

Es volget aber vß disem allē wyter / daß wir nit nun von sünden vnd der selben straaff gelediget / sonder ouch zñ Gottes kinderē durch Christum gemacht sind / vnd deßhalben aller himelischen gaaben teilhafftig / als die wir in jm (wie zñ den Ephesern gesagt wirt) mit allerley geistlicher benedyung oder sängen gebenedyet / ouch letstlich sine mitterben deß ewigen himelischen Rychs sin werdend.

Christus
macht kind
der erben
Gottes.

Ephes. 2.

Siewyl dann dem also ist / so hat frylich vnser Herz Jesus Christus die völle der gnaden / vß deren wir alle empfaben vñ schöpfen müßend / was vns zñ einem gertsäligen läben hie in zyt vnd harnach zñ der ewigē frönd vnd sälligkeit vñ nöten ist. Ja diewyl Johannes (wie ouch vorgesmeldet) dises in aller vßerwöltē vñ

Zügnuß Johannis

Kindereu Gottes nāmen geredt hat/
so sölend ouch wir glyche bekant-
nuß thun/vnd dem Herren Christo
die eer gāben / daß wir von im / als
vß dem brunnen aller gnaden alles
empfangen habind/ was in vns güt
vnd Gott angenām ist. Sann man
hieruß gewüßlich schliessen mag/ daß
die noch nit der heilsāmen gnad Got-
tes empfunden habind/vnd desßhal-
ben ouch nit rächte eigentliche Kin-
der Gottes syend / die sich söllicher
bekantnuß beschāmend/vnd sich vor
Gott (wie vorzytē die stolzgē glychß-
nerischen Phariseer) rümen vñ spie-
geln dörsstend / als ob sy ir wyßheit/
grächtigkeit/ heiligung vñ erlösung
vß jnen selbs habind/vnd desßhalben
vmb Gott die ewige sältigkeit mit
irem thun vñ lassen verdienen
mögend.

Johannes
begānet
denen/so
dem Mosy
günl zūgā-
ben.

Sittmal aber die vom Jüdischen
volck insonders vß Mosem sabend/
als die da vermeintend im Gesetze/
das Gott vorzyten durch Mosem
gāben

gäben hat/ jr heil vnnnd sälligkeit zū
finden (wie dann ouch noch zū vnse-
ren zytē vil lüt sich selbs überredend
vnnnd verwändt machend/ Es habe
freylich Gott das gesagt nit vñ sunst
oder one wichtige vrsachen gäben/
sonder darū daß man durch dessel-
bigen werck sällig werde.) So begä-
gnet der 12. Johannes sölichē falsche
vnnnd abergläubigem won / vnnnd
spricht witer: Das Gesagt ist durch
Mosen gäben/ die gnad vnd waar-
heit ist durch Jesum Christum ent-
standen.

Da wol zūmercken ist/ wie behüt-
sam vnd fürsichtiglich er dise wort
rede/ damit er dem Mose sin gebür-
lich eer nit entziehe/ noch dem selben
sin ansähen verkleinere / vnnnd doch
nit destminder mengtlichen vom
Mose vff den Herzen Christum
wyse / by dem allein / als by dem räs-
chten brunnen / alles heil vnd was
zum selben dienet / fundē wirt. Dañ
er wil also sagen.

Zügnus Johannis

Das gſagt
durch Moſe
ſew gäben.
Num. 12.

Le. 11. 18.

Es iſt zwar Moſes (wie Gott ſelber züget) ein fürträfſenlicher vnnnd getrüwer diener in deß herzen huß gewäſen / durch welches dienſt vnd mittlung Gott ſin gſagt gäben hat / mit angehängter klarer verheiſung / daß alle die läben werdind / die deſſelbigen gebott / ſiten vnnnd brüch halten. Wenn aber wir menſchen in vns ſelber gond / vnſer thün vnd laſſen von kinds wäſen of / ſampt vnſeren anerbornen kreſſten / art vnnnd eigenschafft / nach deſſelbigen gſagts regel vnnnd inhalt erdurend / werdend wir bald finden / daß wir daſſelbig nit nū vilſaltiglich übererärten habend / ſonder ouch daß kein menſch daſſelbig mit gebürlicher voltkömner gehorſame erſtattē oder halten mag.

Das gſagt
verflücht
vns.
Deut. 27.

Si ewyl aber das gſagt mit diēni ſchwären erschrockenlichen ſpruch / als mit einem pligg vñ doñerklapff in vnſere hertzen ſchlacht: Verflüchte ſye ein yeder / der nit alle wort diſes gſagtes

gsatztes erfüliet/das ers thüge/vnd
 alles volct sol sagen/Amen: So vol-
 get nun / das wir durch das gsatz
 nit nun kein fromkeit noch heil vor
 Gott erlangenmögend/Sonder vil
 mee durch dasselb: g öffentlich be-
 klagt / vnd darzu in vnseren eignen
 hertzen widerw:sen vnd überzüget
 werdind/ das wir als trüwlose Re-
 bellen vnnnd überträtter der gebor-
 ten Gottes/ söllind dem fluch vnnnd
 ewiger straaff vnderworffen syn.
 Desßhalben wir ouch all mit be-
 schwärter gwißne vnnnd kläglich
 stumm schryen müßend: Vatter/wir
 habend wider dich vnnnd in himmel Luc. 15.
 gesündet / vnnnd sind nit würdig/
 das wir dine knecht / geschwigen
 kinder / genennt werdind. O herz
 gang nit zu gricht mit dinen knech-
 ten / dann vor dir mag kein fleisch
 grächte erscheinen. Wenn du o herz psal 143.
 sähen wilt vff vnser missthaten/ 130. 50. 251
 wär mag vor dir o herz beston vnd
 blyben: Erbarm dich vnser o Gott!

Zügnus Johannis

nach der vile diner erbermden. Gedenc̃t o Herz/ an din Barmherzige
keit/ vnd an din gũte / die du von ye
wãlten har gebrecht hast. Ach herz
gedenc̃t nit an die sũnd vnserer iu-
gent / noch an vnser übertrãtung:
Gedenc̃t aber vnser o Herz nach
diner Barmherzigkeit vmb diner
gũte willen/zc.

In summa / ye flyßiger vnñd eis-
gentlicher wir vns selber im Spie-
gel des g̃santes beschouwend / vnñd
eins theils besãhend / was wir Gott
zũleisten schuldig syend / anders
theils aber vns selbs eriñerend / wie
wenig gehorsame wir im̃erzeigt / ja
wie oft wir von der kindheit an si-
ne gebot übertrãtten / vnñd wie wir
noch tãglich one vnderlaß vns sel-
ber entrũnnend / vnñd mit vnseren
vnstãten fliegenden sinnen vnñd ge-
dancken / schnõden glũsten / lichtfer-
tigen begi:den / ärgerlichen Worten
vnñd wercken / wider sinen heiligen
willen / vnñd oft ouch wider das in-
sprãchen

sprächen vnserer eignē gwüßne/vß-
brächend: So vil klärer vnd ougen-
schinlicher wir befinden werdend/
daß vns kein anderer trost übe-
bleibt / dann daß wir vns vor Got-
tes grächtigkeit demütigen/vnd als
arme verurtheilte übelthäter / der
gnaden begären müßend.

Dañ ob wir schon im gsagt ouch
etwas verheissungen habend / dar-
zū vns ouch dasselbst die Opffer
vnd allerley herrlicher Ceremonien
fürgeschriben werdend / So ha-
bend doch die verheissungen einen
anhang / der vns zūleisten vnmüg-
lich / deßhalben wir vns der selben
nit trösten könnend on den / der sy
vns erfüllet vnnnd krefftig gemacher
hat. Vil minder aber mögend vns
die opffer vnd andere Ceremonien
zūhilff kōmen / diewyl sy allein libli-
che übungē sind/darzū zum theil zur
bekantnuß vnserer verderbtē sündt-
lichē wäsens dienend/zum theil aber
vff die künfftige gnad vns wysend/

Die verheissungen vnd Ceremonie
des ganges.

Zügnus Joannis

die vns in dem verheissnen sament
Abrahams hat sollen geleistet wer-
den. Wenn wir aber dise gnad vnnnd
waarheit oder erfüllung der alten
verheissungen vnnnd Figuren sü-
chend / so werdend wir sy by keinem
anderen finden / dann im Herzen
Jesu Christo / in dem sy als ein frö-
lich Licht vsgangen / in dem sy
ouch vns armen betrübten men-
schen durch das Euangelium wirt
angeboten.

Wie die
gnad vnnnd
waarheit in
Christo ent-
standen.

Dann er ist allein der waar na-
türlich vnd sürgeliebte Son Got-
tes / an dem der Vatter (wie er selbs
züget) ein wolgefaihen hatt / vnnnd
vmb wel¹ es willen er mit vns ver-
süniget vnd züfriden ist.

Er ist allein der / in dem alle ver-
heissungen Gottes ja vnnnd Amen /
das ist / erstattet vnnnd erfüllet sind.
2. Corinth 1.

Es ist der / in welches blüt das
Nüw Testament bestätiget / vnnnd
der vns vß krafft desselben zü erben
Gottes

Gottes vnnnd seines rychs gemacht
hat Jerem 31. Heb 9.1. Cor. 11.

Er ist der heilsam vnd sigbaffrig
somen des wihs/so der alten schlans
gen den kopff zerträtten/dess töffels
rych zerstöret/vnd vns vß desselben
gwalt errettet hat. Gen. 5.

Er ist der somen Abrahams / in
dem alle völder der wält gebener
dyet / vnd vom fluch der sünden los
dig werdend. Gen. 12. 22.

Er ist der trostlich Schilo oß hey
land vnd Säligmacher/der (wie Ja
cob gewyssaget) vß dem stämen Iu
da erbozen ist/vnd alle Heyden sol
lend züfliessen. Gen. 49.

Er ist vnser waare vnnnd heyl
same Beschnydung / als der vnse
re geburt geheiliget / darzū vnse
re anerbozne sündeliche natur rei
niget vnnnd dämmet / daß sy nit für
brächen vnnnd in vns regieren mö
ge. Colos. 1.

Er ist der rächt waar über
schritt / durch welches blüt wir vor

Zügnuß Johannis

de verderben den Engel geschirmet
werdend. Exod. 12. 1. Cor. 5.

Er ist das einig Lam Gottes/das
morgens vnnnd abends geopffert
worden: das ist / desse verdienst sich
ouch vor siner Menschwerdung bis
zü anfang der wält vff alle glöubi-
ge vätter erstreckt hat / vnd harnach
wyter bis zü end der wält erstrecken
vnd krefftig sin wirt / alle die zü er-
lösen/die in mit glauben annemend.
Exod. 29. Apoc. 13.

Er ist der guldin Altar / vff wel-
chem vnser gebät / als ein wolries-
chend opffer / vor Gott angenehm
vnd erhört wirt / so wir es in sinem
namen vollbringend. Exod. 30.
Psal. 141. Johan. 16.

Er ist das rächte krefftig Manna
od himelbrot / welches so es mit glou-
ben gnossen wirt / vns nit stárben
laßt / sonder zum ewigen läben er-
haltet. Johan. 6. 1. Cor. 10.

Er ist der läbendig geistlich Sels
vnnnd grundueste vnser heils / da-
ruß

ruß das läbendig wasser flüßt / das
allein der brünnenden seelen durst
löschet / vnd die vnruwigen hinsal-
lenden gwüßhinen erquicken vñ stil-
le mag. Exod. 17. 1. Cor. 10. Joan. 4. 7.

Er ist der guldin Luchter vñ das
einig liecht der wält / dardurch alle
finsternuß der vnwüßheit / des vn-
glaubens vnd schädlicher irthumen
vertriben wirt vnd hingenommen.
Exod. 25. Johan. 1. 8.

Er ist die Son der grächtigkeit /
in deren flüglē oder glantz die waar-
gsundheit vñnd das heil wonnet.
Malach. 4.

Er ist die guldin Pundtsladen / in
deren vns Gott das gsatz vnd wort
des läbens / des glychen die spyß der
seelen vnd das ewige Priesterthum /
dardurch ouch wir sine priester vnd
gewychte worden sind / fürsteller
vñnd anbietet. Exod. 25. Hebr. 9.
Apoc. 1. 5.

Er ist der rächte Gnadenteckel /
durch den wir vor Gottes zorn vnd

Zügnus Johannis

allem vffsag des bösen fyends ge-
schirret / darzu ouch aller geheim-
nussen so vns zu wissen nottwen-
dig sine / verstendiger werdend. Ex-
pod. 15.

Er ist der grosse Prophet / von
dem Moses vnd alle Propheten vñ
Samuel an gewyssaget habend /
vnd den alle die hören sollend / die be-
gierig sind sällig zu werden. Deut. 18.
Actoz. 3. Matth. 17.

Er ist allein / der die wort des ewi-
gen lebens hat / vñnd was er vns
zusagt / waarlich ouch leisten mag.
Johan. 6.

Er ist der herz vñnd Gott / der da
hat kōmen sollen / daß er der blinden
ougen erlūchtete / der tūnen oren
offnete / die lānen mit stercke vñd frei-
digkeit des geistes erfrōuwte / vñnd
die stumenden zunge zu Gottes lob
vñd pryß vffloste. Isa. 35.

Er ist der trūw hirt / der sine schā-
fley selbs weidet / der die schwachen
lānly in sine arm sammlet vñnd in
siner

siner schoß tragt / die tragenden aber
senfftiglich füret vñ leitet. Isa.
40. Johan. 10.

Er ist das heilsam lieblich schoß
oder zwyg / dz von dem dürrē stock
Jesse hat sölten herfür wachsen / vff
dem deß Herren geist rüwet / der
geist der wyßheit / deß verstandes/
deß raths vñ der stercke / deß er ouch
alle die teilhafftig machet / die ime
durch den glauben sind yngelybet.
Isa. 11.

Er ist 8 sigbafftig David / der dē
gottlosen lästerlichen Goliath mit dē
stab seines worts geschlagen / vñnd
mit der schlingen oder arhem seines
mundts ertödet hat. 1. Sam. 17.
Isa. 11.

Er ist der waar ewig Jehoua/
der vnser grächtigkeit heißet vñ ist.
Jerem. 23.

Er ist der ewig Priester nach der
ordnung Melchisedeck / der vnser
sünd mit dem opffer seines lybs be-
zalt / vñd vns als der einig Mittler

Zügnus Johannis

vnd Fürsprach vor dē Vatter ver-
trittet. Psal. 110. Heb. 7.

Er ist der künig der Eren / den
Gott vff sinen heiligen Berg / ja zū
siner gerichten gesetzt / vnd sine allē
gwalt in himlen vnd vff erden gā-
ben hat. Psal. 12. vnnnd 110. Matth.
11. 28.

Er ist der starcke held / der dem
Fürsten der welt in sin huf gebro-
chen / den selben gebunden vnnnd ge-
fangen / vnnnd vns arme menschen /
die er als sine geschir zū sünden vnd
lasteren schmachlichen mißbrucht /
vff sinem gwalt errettet / vñ wider-
umb zū gschirren seiner Eren ge-
machtet hat. Matth. 12.

In Summa / er ist der einig ewig
Heyland vnd Erlöser / durch wel-
ches einigen verdienst wir gelediget
vnd erlöst werdend von allem dem /
daruon vns wäder Moses noch dz
gsagt / so durch inn gegāben was / le-
digen vnnnd erlösen macht. Dises al-
les vnnnd was myters der glychen
möchte

möchte geredt werden/ begryfft der heilig Johannes der Töuffer mit disen wenig worten/ als er spricht: Sz gesagt ist durch Mosen gäben / die Gnad vnd Warheit ist durch Jesum Christum entstanden.

Es sol vns aber dises alles fürnēlich dahin dienen/ das wir vnser vertruwen vnnnd hoffnung vff disen einigen Heyland setzen / vns sinen allein vernügen lasind / darzu jme mit styssem beständigem gloubē vnrächter vngeselscheter liebe anhangind/ Sittmal (wie die heiligen Apostel all gemeinlich vor dem Rath zu Jerusalem mit höchstem ernst/ vnd nit one gefahr ires läbens/ bezüger habend) das heyl by keinem anderen funden wirt / vnnnd vns menschen sunst kein anderer Nam vnder dem himel von Gott verordnet oder gäben ist / durch den wir müssen oder mögind sällig werden.

Dann so vil das alte Testament antrifft / ist niemā fürtrāffenlicher

Wir sollen Christo als ein vortzen von.

Aco. 4.

Moses der Züner ist im alten Testament.

Zügnus Johannis

Ero. 2.

Ero. 14.

noch herrlicher dann Moses / den
Gott glych von seiner kindtheit an
wunderbarlich mitten im tod erhal-
ten / vnd wider alle menschliche ver-
nunfft vnd hoffnung darzu verord-
net hat / das er durch sinē dienst sin
volck vß Egypten land erlöst / vnd
durch das Rote Meer one alle ge-
fahr vnd verletzung trockens füßes
geführt hat : In dem er dann auch
ein figur vnnnd anbiidung vnser
Herren Jesu Christi gewäsen ist:
durch dē selbē hat er auch sin volck/
deß ob den nün mal hundert tusend
streybarer mannen gsin / sampt iren
wyb vnd kinderen / vierzig jar mit
dem Manna von himlen herab ge-
spysst. Durch den selben hat er auch
inen am Berg Sinai sing. sagt mit
besonderer grosser vnd orhin vner-
hörter erschrockenlicher Mayestet
vnd herrligkeit gābē. Durch den sel-
ben hat er den Leuitischen Gottes-
dienst angerichtet / derglychē keiner
vff erden nie so herrlich / köstlich / an-
sichtig

sichtig vnd verrümt gewäsen ist. Ja
 disen Moſem hat Gott/als dz volck
 die erschrockenlichen stim̄ ſiner Göt-
 tlichen Mayeſtet nit erlyden noch
 hörē mocht/ vor mentlichem zū jme
 vff den Berg berufft / daſelbſt vier-
 zig ganger tagen mit jme geſpräch
 gehalten/ im ouch alle die zyt nit nū
 one menſchliche ſpyß vnd tranck er-
 halten / ſonder ouch ſin angeſicht/
 glych der Sonnen/mit einem wun-
 derbaren ſchyn vnnnd glanz erlūch-
 tet / alſo / das die kinder Iſrael ſich
 darab entſetzt/ vnd jñ nit anſchou-
 wen mögen. Vnnnd damit diſes nit
 für ein geſpānſt vnnnd trug geachtet
 wurde/ hat Gott ſelbs öffentlich be-
 züget / das Moſes in allem ſinē hus
 ſin trüwer diener ſye/ dem er ſich nit
 wie gemeinlich den anderen Prophe-
 ten/ durch geſichtē oder trōum/ ſon-
 der vō angeſicht zū angeſicht offen-
 bare / vnd jñ ſines willēs mündtlich
 berichte. So habend ouch alle her-
 nachuolgende Propheten den grūd

Ero. 24. et
34.

Num. 12.

Zügnuß Johannis

aller irer Leer vß dem gsatz Mosi
genommen / wie man sölich in iren
predigen ougenschylich sähē mag.

Johannes
der fürnes
thist im nū
wen Testa
ment.

Sargāgen so ist im nūwen Testa
ment nieman / der dem H. Johan
sen dem Töuffer zūuerglychen sye/
von welchem ouch (wie obgemeldt)
die alten Propheten Isaias vnd
Malachias gewyssaget / desse ge
burt vom Engel verkündiget / vnd
sich nit one vilfaltige wunderwerck
vñ zeychen durch besondere anschick
ung Gottes zūgetragen: der ouch in
müter lyb mit dem heiligen Geist be
gaabet / vnd glych dozemalen dē Her
ren Christo / desse Vorbot vnd Sur
rier er sin solt / zügnuß gāben hat.
Ja von dem Johanssen zūget der
waar ewig Son Gottes / das er für
träffenlicher dann die Propheten /
vnd das kein grösserer dann der selb
big vnder allen denen sye / die von
wybern erboren sind.

Luc. 1.

Matth. 22.

Johann. 1.
1. vñ 2. Mo
se vñ im
selbs vñ
Christum.

Was hörend wir aber hier: Erst
lich / das Johannes dem Herren
Chris

Christo zügnuß gibt / das er der
 waarewig Son Gottes / vnnnd der
 einig sye / vß welches völle er vnd al
 le vsserwelte fründ vnd diener Got
 tes alles güts vnd was inen von nö
 ten gsyn empfangē habind / vñ noch
 täglich empfaben müßind. Dem
 nach / das er alle menschen von Mo
 se vnd dem gsatz abwysset vff disen ei
 nigen Christum / in dem vns Gott
 allen schatz seiner gnaden vffgethon
 vnd geschändt / darzü im selben ale
 les das trüwlich vnd vollkommen
 lich geleistet habe / das er den alten
 Väteren verheissen / das in den fi
 guren deß gsatzes vnd Leuitischen
 Gottes diensts angebildet / vnd dar
 von die heiligen Propheten vßbe
 sonderen offenbarungen Gottes ge
 wyssaget habind. Ja es wysset Johā
 nes sine zühörer nit nun vom Mo
 se / sonder ouch von ime selbs vff
 den einigen Herren Christū. Dā
 er heiter spricht : Der nach mir
 kompt / der ist mir vorkömen : dann

Zügnuß Johannis

Johan 3.

er was ee dann ich. Irē: Ich tauffen
üch zwar mit dē wasser / Es wirt a-
ber kommen der stercker oder mäch-
tiger ist dann ich / dem ich nit gnü-
sam bin sine schüchriemē vßzelösen:
der selv wirt üch touffen mit dem
heiligen Geist vnnnd Jh̄r. Zū dem/
als hernach sine Jünger wider den
Herren Christum vß fleischlicher
anfāchtung yfertend / darū das
menglich ime nachuolget / vnd sich
deßhalben ires Leermeisters ansā-
hen anhöb zeschweineren / hat er in-
nen gar ernstlich geantwortet: Ir
selbs sind mine zügen / das ich gesage
hab / Ich sye nit Christus (das ist/
der gesalbte Gottes vnnnd heyland
der wält) sonder vor dem selben h̄r
gesandt. Ser die Brut hat / der ist
der Brütgam: deß Brütgamms
fründ aber ist der / der da stah vnd
im zühöret / vnnnd fröu wet sich hoch
ab deß Brütgamms stimm. Sie selv
min fröud ist nunmee erfüllet. Er
müß wachsen / ich aber müß abnemen.

men. Item: der Vatter hat den Sö
lieb / vnnnd hat in alles in sine hend
gaben. Wår in den Son gloubt / der
hat das ewig läben. Wår aber dem
Son nit gloubt oder gehorsamet /
der wirt das läben nit sähen / sonder
der zorn Gottes blypt ob im.

Wenn nun das gesagt Gottes /
das mit so greßser erschrockenlicher
Mayestet verkündet / vnd mit Got-
tes finger in zwo steinene Taffelen
geschriben / darzu mit so vil tröffenz-
lichen verheißungen vnd tröuwun-
gen den alten beuolhen gsyn / vns
nit hat mögen hälffen / sonder (wie
Paulus schrybt / vnd wir es an vns
selbs täglich erfarend) vnser sünd
genieeret / vns dem fluch vnderworff-
en / vnnnd den tod oder verdammnis
zügediener hat : Was wellend wir
dann von allen denen Ceremonien
vnd gepzang sagen / so hernach vō
menschen angerichtet sind / vnd kei-
nen anderen grund habend / dann
die menschen sayungen / von denen

Es verfäh-
lend alle /
die das heil
vffert Chri-
sto sünd.

Rom: 7:
2. Cor: 3.

Zügnuß Johannis

Ma. 29.
Matth. 27.

allen Gott selbs / erstlich durch den
Propheten / vñ hernach ouch durch
sinen Son Jesum Christum geredet
hat: Vergäbens eeredend sy mich / die-
wyl symenschen gebott leerend. Itē/
wenn man vom Mose vnd Johan-
sen dem Töuffer (den zweyen für-
träffenlichisten dieneren Gottes/so
in beden Testament gewäsen) hat
sollen zum Herren Christo trättē/
vñnd die gnad Gottes sampt der
warheit vñnd erfüllung aller alten
verheissungen vnd anbildungen by
dem selben allein süchen: So wer-
dend one zwysel alle die übel verfä-
len / die sich von Christo zu den men-
schen (wie heilig vnd fürträffenlich
ioch die selben syend) kerend / vñnd
sich der selben verdienst oder mit-
tlung vor Gott tröstend. Sann wz
wir bißhar vß deß heiligen Johann
sen mund erlärnet habend / damit
stimmend all Propheten vnd Apo-
stel/die glycher gestalt alles heil vñnd
was zum selben dienet / vns in dem
einigen

einigen Herren Christo zeigend/
wie man solichs wytlouffig erweisen
möchte.

Es sol vns aber wider alle die dz
lougnen wellend/ gnugsam sin / das
Christus selbs spricht: Ich bin der
Wäg / die Warheit vnd dz Lābē:
nieman kompt zum Vatter dann
durch mich. Item: Komēd zū mir
ir all die ir arbeitend vnnnd beladen
sind/ vnnnd ich wil ūch rñw schaffen.
So leert vns auch der gemein ver-
stand dise rechnung machen / das
wenn yenan ein ander mittelwere/
dadurch vns vssert dem Son Got-
tes hette mögen geholffen werden/
So hette on zwysel Gott das selb
ouch gewüßt/ vnnnd nit dises streng
vñ ruch mittel gebrucht / darzū der
bitter schmächlich tod sines einigen
fürgeliebte Sons erforderet ward.
Darus dann volget / das alle die
sich / des Herren Christi nit vernüt-
zen lassend / nit nur den verdienst
sines bitteren lydens vnd / starbens

Alles heit
in Christo
allein.

Zügnuß Johannis

(so vil an jnen ist) verkleinerend vñ
vßklärend/sonder hienäbē ouch Got
tes wyßheit vñnd grächtrigkeit in
zwyfel stellend/ als ob der selbig one
notwendige vrsach sinen Son / den
vnschuldigen / für vns die schuldige
in tod gäben habe / so wir doch wol
in ander waghertind mögen erlöset
vñd sällig werden. Ich geschwygen
yetzt/das hiemit ouch Gott selbs ge
lougnet wirt / der von sinem Son
dem Herren Christo / vñd sunst vñ
keiner anderē Creatur / die zügnuß
gäben hat / das er vmb sinet willen
mit vns armen menschen versünnet
vñd züfriden sye.

Das heil
in Christo
ist groß.

Wir habend ouch kein rächtmäs-
sige oder wichtige vrsach / vmb derē
willē wir an dem heil/das vns Chri-
stus erworben / zwyflen / vñnd des-
halb vßfert jñ etwas wyters suchen
söllind. Dann Gottes verbeissungē
an jnen selbs warhafftig/gwüß/be-
ständig vñd vñuerrückt sind. Alles
fleisch (sprucht d̄ Prophet Isaias) ist
hōw

hōw oder gras / vnnnd all sin zierd
 oder herrligkeit ist wie ein blüm vff
 dem vāld. Sas gras verdorret / die
 blüm verwelckt: Aber dz Wort vn-
 sers Gottes blybt ewigklich. Vnnnd
 Savid sagt im Psalmē: Der Herr psal. 38.
 zerstōret die rhatschleg der heyden/
 vnd ānderet die gedanken der vōl-
 ckeren: Aber des Herren rhatschlag
 blypt ewigklich. Nun ist aber der
 ratschlag vnnnd endtliche meinung
 Gottes / das alle die von jme zū heil
 vnnnd erbschafft sines Rychs erwel-
 let sind / durch den verdienst sines
 Sons sālīg werden sōllind / den er
 (wie S. Peter schribt) vns ee vnnnd Ephes. 1.
Rom. 8.
1. pet. 1.
 dise wālt erschaffen was / zumerlō-
 ser / vnd Heylād geordnet hat. Die-
 wyl dan die verheissungen Gottes
 ūber das ouch in Christo erstattet /
 vnd er den ewigen rhatschlag sines
 Vatters volstreckt / vnnnd (wie er Johan. 19.
 selbs am Crütz / ala er yetzt stārben
 wolt bezüget) alles erfüllet hat:
 So wirt vns frylich nüt wyters

Zügnuß Joannis

manglen / vnnnd werdend wir in jm
volkommenlich erlöset sin.

Trost der
angefochte
nen groüße
re.

1. Johan. 1.

Vnnnd diß ist der gewüßest trost/
deß wir vns halten mögind / wenn
vnser allgemeiner fyend der Tüffel
vns in vnseren gewüßninnē anklagt/
vnd vns mit dem gsatz vnd dessel-
ben fluch überzügen wil / das wir
gewüßlich söllind verdampft vn ver-
lozen sin / sittmal wir alle sündler sy-
end / vnd Gottes gesatz vilfaltig ü-
berträtten habind. Als dann söllēd
wir vnserē missthaten nit verneinē
noch verlögnen (dann wir hiemit
vns selbs vor Gottes angesicht zu
vnuerschampten lugneren machē/
vn Gott wyter erzürnen werdend)
Wir söllend aber disen trostlichen
spruch deß heiligen Johanssen her-
für suchen / vnd daruß also arguie-
ren: Es ist waar / es hat Gott durch
Mosen das gsatz gäben / das wir
nit nun überträtten habēd / sonder
ouch das selbig zu halten ganz vns
vermüglich vnnnd vntüchtig sind/
deß

deßhalben wir ouch nach deß selben
 Sentenz vnd vrtheil ewigklich sol-
 tend verflucht vnd verlorē sin: Wir
 habend aber nāben dem gsatz den
 ewigen Son Gottes/der vns gnad
 erworben/vnnd alle verheissungen
 warlich erstattet hat. Si ewyl dann
 der selbig für vnser schuld gebüßt
 vnd bezalt/vñ der Vatter in im ein
 wolgefallen hat/vnd mit vns zūfris-
 dē ist/so habend wir ns nit wyters
 zūbesorgen /sonder dörffend mit dē
 heiligen Apostel Paulo trostlich sa-
 gen: So Gott mit vns ist/wār mag
 wider vns sin? Der sinem einigen
 Son nit verschonet/sonder den sel-
 ben für vns alle dahin gāben hat/
 wie kōnnte er vns nit alles/so vns
 von nōtē ist/mit jm schānckē? Wār
 wil die vserwelten Gottes beschuldī-
 gen? Gott ist der sy von sündē ledig
 spricht/wār wil sy dan verdamē?
 Christus ist der gestorben ist/ja vil
 meer der ouch vserweckt ist/der ouch
 ist zū der grāchten Gottes/vnd der

Zügnus Johannis

vns vertrittet 2c. Rom. 8.

Trost im
Crüz vnd
lyden.

Ja es ist diser trost so starck/dz er
ouch alle die ansächrungē überwin-
det/ die vns mit trāffenlichem schra-
cken fürkommend/ wenn wir mit al-
lerley trübsalen / so vß der sünd ent-
sprungen/ vnd deßhalben (igēlich
darvon zureden) verdientē straffen
der sünden sind/ vmbgāben/ dē zorn
Gottes / so der sünd allezyt volget/
vor ougen sähend/ vnd vns dan vn-
ser eigen hertz anklaget/ das wir sö-
lich verdientē/ vnd wir vns deßbal-
ben zū Gott keiner gnad/sonder vil
mehr seines zorns versāhen sollind.
Dann (sprich ich) kompt vns diser
trost zūhilf/ der vns leeret/ das vn-
ser Herr Jesus Christus nit nun
alles erfüllet/ vnd vnser sünd mit dē
verdienst seines lydens bezalt/sonder
ouch mit sinem tod alles lyden dises
zytlichen läbens gewycht vnd gehei-
liget/ darzū den tod selbs der gstalt
verānderet habe/ das was den vn-
gläubigen verrüchten vnd vnbüß-
fertigen

fertigen wälckinderen ein verdien-
te straff irer sünden vnnnd lasteren
ist/den gläubigen als ein vätterliche
heilsamer rüthen zur züchtigung die-
ne/durch die sy nit nū zur besserung
vsgemanner/sonder auch des crüz-
ges Christi (wie vor zyten der frome
Simon von Cyrene) teilhaftig/
vnd hezwüschent vnder dem selbst
von Gott dermassen gesterckt wer-
dend/des sy sölichs alles durch den
glauben überwinden mögend/vnd
noch dem byspyl Christi durch söli-
che trübsalen (wie die Apostel lee-
rend) zur erbschafft vnd besizung
des Rychs Gottes ingangind. Des-
halben sy auch mürten in aller angst
vnd not/nit wie die vnuernünfftig-
en thier vnd vngläubigen mensche
(so den selbigen glych sind) zablend
vnnnd hüelend/sonder vil meer aller
wälsampt irem Fürsten dem tüfel
mit freidigē geist den trug (also zu
reden)bietend/vnd als vnerschrock-
ne strenge Ritter vnsers Herren

Actor. 14.

Zügnuß Johannis

Christi / die deß sigs by inen selbs
gwüß sind / mit dē vßerwöltē gschirz
der eeren vnd gnaden Gottes / dem
H. Apostel Paulo / wyter sprä-
chend: wär wil vns scheiden von der
liebe Gottes: die trübsal: oder die
angst: oder veruolgung: oder hun-
ger: oder blöffe: oder gefahrlichkeit: o-
der das schwärt: (wie dann geschri-
ben stat: vmb dinet willen werdend
wir getödt den ganzē tag. Wir sind
geachtet worden wie die schaff / die
zum schlachthus verordnet sind.) A-
ber in dem allem überwindend wir
wyt / durch den der vns geliebet hat.
Dann ich bin deß gwüß / daß wäder
die Engeln noch Fürstenthum / noch
der gwalt / wäder gägenwirtigs
noch künfftigs / wäder die höhe noch
die tieffe / noch kein and̄ geschöpfft /
vns scheiden möge von der liebe Got-
tes / die in Christo Jesu vnserem her-
ren gegründet ist / 2c. Vnd dise sig-
hafftige dapfferkeit hat Paulus nit
nun in sinen vilfaltigen widerwer-
tigkeiten /

igkeiten/die er in der anderen Epi-
stel zu den Corinthiern wytlouffig
erzelt/sonder lesslich ouch als er nu
meer in end erlanget / vnd yetz stár-
ben sollē/ ganz trostlich erzeigt/wie
wir in sinem Sendbrieff an sinen
lieben junger Timotheum sähend/ 2. Tim. 4.
in dem er vnder andern also schribt:
Ich wird yetz geopfferet/vnd die zyt
miner vflösung ist schon vorhanden.
Ich hab einen güten kampff bestan-
den/ich hab den lauff volbracht/ ich
hab den glauben behalten. Hinfür
ist mir bereit vñ vorbehaltē die krö-
der grächtigkeit/die mir der herr der
grächterichter/gäben wirt an yhen-
nem tag. Aber nit allein mir sonder
ouch allen denen / die sin erscheinung
lieb habend/ıc. Vnd der glychen mö-
chtind wir vil vß beyden Testamen-
ten/ynführen.

Vnd ist diser trost so vil kräfti-
ger vnd gwüßer/dass er vns nit nur
im heiligen Euangelio durch das
wort fürtragen/sonder ouch mit den

Die Sacra-
ment sigel
vnser
heils.

Zügnuß Johannis

heiligen Sacramenten/dem Touff
vnd Nachtmal/ besiglet wirt. Sā
wie Abraham vor zytē durch den
glauben in den verheißnen heyland/
der mittler zyt vß sinem stāmen solt
erbozen werden/ist vor Gott grächet
worden/vnnd darüber die Beschny
dung/ als ein sigel der grächtigkeit/
so er durch den glauben gefasset/em
pfangē hat: Also werdend ouch wir
āben durch den selben glauben in
Christum von vnseren sūnderen ge
lediget/vnd der grächtigkeit Christi
teilhafftig/dasß wir kein verdammuß
meer zūbesorgen habend: Vnd wirt
vns das mit dem klare ungezwysle
ten wort Gottes/ als die aller fröli
chist bortschafft verkündt. Damit
wir aber deßminder zwyflind/ ha
bend wir daneben den H. Touff/in
dē wir in Namē deß vatters Sons
vnd heiligen geists getoufft/vnd hie
mit in die gemeinschafft siner Kir
chen/die sin lib gespons vnd gmahel
ist/vsgenommen werdend/ mit der
ver=

Gen. 15.
Rom. 4.

Der Touff.

versicherūg/das so gewüß wir mit dē
vßerlichen wasser des Touffs abge
wäschē/so gewüß syend wir ouch mit
dem blüt Christi von sünden gerei
niger. Wir habend ouch darzū sin
heilig Nachtmal / in dem wir nach
sinē beuelch das brot vñ tranck mit
einandern niessend zur danckbaren
gedechtnus vnd verkündung sines
tods/mit der vngewyßeten trostli
chen versicherung / daß er sin waar
fleisch vnd blüt für vns in tod gegā
ben/hiemit das nūwe Testamēt ver
uolkommet / vnd vns zū erben aller
himmelischen güteren gemacht ha
be: Ja daß wir/die ganz vile vñnd
gmeind 8 gläubigē/in jm(wie Pau
lus sagt)durch den glauben ein brot
vnd ein lyb wordē syend / die er ouch
selbs mit sinem fleisch vnd blüt spyse
vnd trāncke / vnd wider alle trübsa
len vñnd anfächrungen zum ewis
gen lābē erhalten welle.

Das Nas
chtmal.

1. Cor. 10.

Dises alles/so es mit gloubē ernst
lich betrachtet wirt/macht es rächte

Zügnuß Johannis

Was die
betrachtug
Christi in
vns wirts
etc.

Johan. 6.

ware Christen/in deren läben/ thün
vnd lassen / nit des fleischs vnnnd der
wält vnordenliche schnöde glüß vn
begirden/ sonder Christus selbs mit
seinem geist vnd wort gespürt wirt.
Dises erhalter ouch die selben by der
erkanten warheit / daß sy keinem an
derē losend/der sy von Christo abfü
ren / vnd inen den wäg zum heil an
derswo zeigen wil / sonder allwäg
mit dē H. Petro sagend: Ach Herz/
wo woltēd wir hin? du hast die wort
des ewigen läbens. Sterck sy ouch
in allem lyden dergestalt/ das sy den
tod selbs nit entzugend / sonder mit
Paulo der bandē diß stärblichen lä
bēs ledig zū werdē begärend: damit
sy by Christo sin vnd läben mögind.

Nnd so vil sye geredt von der zügnuß/die
S. Johannes der Töuffer / vō vnserem
Herzen Jesu Christo gäben hat. Es sol vns
aber dises alles dahin dienen/ daß wir hin
dan gesetzt alle andere gedicht der menschen
disen Herren Christum für vnseren einigen
leermeister vnd heiland erkennind/in mit wa
rem läbendigē glauben anemind/ by demsel
ben

be styff vñ standhafftiglich verharind / im
 danckbar syend / vnd wie er vñ vnsern willen
 vß dem himelischen wäsen herab in dise wält
 komen / sich selbs überal vns geschänckt / ja
 für vns in tod gäbe hat: Wir ouch glycher ge
 stalt vñ sinet willen die wält sampt vnseren
 fleischlichen sündlichen glüsten verlassind /
 vns überal im eignind / damit er mit sinē geist
 vnd wort in vns läbe / vnd wir in im ein nüt
 Christenlich vnd gottsalig läben fürind. Da
 by wir ouch one vnderlaß bedencken söllind /
 daß wir disen kostlichen thüwren schatz in dē
 irdischen zerbrüchlichen geschirren vnserer 2. Cor. 4. 1
 lyben vnd angefochtenen fleischs herum tra
 gend / vnnd der wäg vnseres läbens hie in zyt
 glat vnd schlipferig / wir ouch von wägen vn
 serer anerborenen verderbten natur zum fal
 geneigt sind. Deßhalbē wir alle zyt wachen /
 vnd den Vatter aller gnaden ernstlich anruf
 fend söllend / daß er vns vnd alle andere men
 schen in der erkantnuß sines Sons stercken /
 darzu mit sinem geist in dem richtigen heilsa
 men wäg sines worts leiten vnd führen wöl
 le. Damit sin eer in vns gepriesen / mengtli
 cher gebesseret / vñ wir letstlich ewige fröud
 vnd sälligkeit erlangind / in dē selbigen sinem
 Son / vnserem einigen Erlöser vnd Herzen
 Jesu Christo: Dem sye lob / Eer vnnd
 pryß von yetz an in die ewigē
 zeit. Amen.

